



Foto: privat

Mit der klaren Überzeugung, dass etwas für den Weltfrieden getan werden muss, formen Schmiede auf allen Kontinenten dieser Erde mit Feuer, Hammer und Amboss Friedensnägel aus glühendem Eisen.

Schmieden für den Frieden

In Friesoythe macht man Nägel mit Köpfen. Und das für gute Zwecke. Zu den Initiatoren gehört Alfred Bullermann, seines Zeichens Metallgestalter und Diplom-Designer.

Schweißtreibend war es, aber auch richtig lohnenswert: Zahlreiche Besucher und 20 Schmiede haben in Friesoythe Friedensnägel hergestellt und durch deren Verkauf 3450 Euro erzielt. „Das Geld geht in diesem Jahr an das ‚Friesoyther Friedensbett‘ und an den Verein ‚Jedem Kind eine Chance‘“, sagt Alfred Bullermann. Der Metallgestalter hatte zur Aktion „Schmieden für den Frieden“ in sein Atelier Eisenzeit eingeladen. Neben ihm sowie den weiteren Initiatoren Tom Carstens und Heinz Hoinig waren auch Kammerpräsident Manfred Kurmann und Kammer-Hauptgeschäftsführer Heiko Henke mit von der Partie. Zurzeit gibt es 22 Schmiede, die über einen Prägestempel mit der Friedenstaube verfügen und eigene regionale Projekte initiieren. Sie kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, den Niederlanden

Panzer zerlegt

AM 8. MAI 2005, 60 Jahre nach Kriegsende, gab es die erste große internationale Friedensschmiedeaktion. Aus Teilen eines Panzers schmiedeten 40 Schmiede aus 19 Nationen das „Tor zum Frieden“.

Seit 2015 findet jedes Jahr im Mai an ganz unterschiedlichen Orten ein Friedensschmieden statt. Im nächsten Jahr wird es eine Aktion in Hildesheim vor dem Dom geben.

und Luxemburg zusammen, um für den Frieden in der Welt zu demonstrieren.

Bei den Treffen werden zirka 300 Millimeter lange Nägel geschmiedet, in deren Köpfe eine Friedenstaube eingeprägt wird. Die fertigen Nägel werden fortlaufend nummeriert. Somit können die Spender, die für einen gemeinsam geschmiedeten Nagel 75 Euro für einen guten Zweck abgeben, mit Namen und Adresse in Listen festgehalten werden. Falls eine von den Friedensschmieden geplante Skulptur umgesetzt wird, werden alle Nagelbesitzer gefragt, ob sie ihren Friedensnagel für diese Gemeinschaftsarbeit zur Verfügung stellen wollen. **TORSTEN HEIDEMANN**

Infos im Netz: schmiedenfuerdenfrieden.de/

Friseurmeisterin gewinnt Preis

Eigentlich wollte Janine Budde nur ihre Mitarbeiterin Aileen zur zentralen Meisterfeier der Handwerkskammer in der EWE Arena begleiten. „Ich bin sehr stolz auf meine Mitarbeiterin und wollte mir die Ehrung auf keinen Fall entgehen lassen“, sagt die 31-jährige Inhaberin des Friseursalons Unter den Linden in Gehlenberg.

Auf dem Weg zum Festsaal wurde sie auf den Info-Stand der Krankenkasse IKK classic aufmerksam und entschied sich kurzerhand, am dort angebotenen Preisausschreiben teilzunehmen. Die Spontanität wurde jetzt belohnt. Im Mai überraschte der Regionalgeschäftsführer der IKK classic in Celle, Markus Schrader, die Friseurmeisterin mit dem ersten Preis: einen hochwertigen Weber Kugelgrill. „Damit habe ich nicht gerechnet“, freut sich Janine Budde und plant auch gleich die Einweihung ihres Gewinns. „Ich wollte sowieso noch gemeinsam mit Aileen ihren Erfolg und den Meistertitel feiern. Da passt ein zünftiges Grillfest doch prima.“



Foto: IKK classic

Markus Schrader überraschte Janine Budde mit dem Gewinn.

Akquise bleibt eines der Hauptziele

Berufsbildungsreferenten sprechen über Mindestausbildungsvergütung, Teilzeitausbildung sowie regional und digital vernetzte Lernorte.

Auf Einladung der Handwerkskammer trafen sich die Berufsbildungsreferenten der norddeutschen Handwerkskammern Anfang Mai zu einem Erfahrungsaustausch in Oldenburg.

Auf der zweitägigen Tagung wurde über mögliche Auswirkungen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingebrachten Entwurfs für ein Berufsbildungsmodernisierungsgesetz diskutiert. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart soll unter anderem ab 1. Januar 2020 eine Mindestausbildungsvergütung eingeführt und der Personenkreis für Teilzeitausbildung erweitert werden.

Positive Entwicklungen hinsichtlich der Zahl der neu abgeschlossenen

„
Eine
ortsnahe
Beschulung
ist
unabdingbar.“

Harald Schlieck,
Leiter Arbeitskreis

Lehrverträge oder der Gesamtzahl der eingetragenen Lehrverträge konnten alle Handwerkskammervertreter vermeiden. Einen wichtigen Anteil daran hatten die Ausbildungsverträge mit geflüchteten Menschen. Bei den 2018 neu abgeschlossenen Lehrverträgen betrug der Anteil zwischen 5 und 10 Prozent.

Die Gewinnung von Fachkräften und damit die Akquise von jungen Menschen für eine handwerkliche Berufsausbildung sind auch in den nächsten Jahren die Hauptziele in der Berufsausbildung.

„Die Erfolgsgeschichte Duale Berufsausbildung kann nur fortgeschrieben werden, wenn die Bundes-



Foto: Heidemann

Unter dem Vorsitz von Harald Schlieck (vorne in der Mitte) trafen sich die Berufsbildungsreferenten der norddeutschen Handwerkskammern in Oldenburg.

regierung und die Landesregierungen die Duale Berufsausbildung stärken. Eine ortsnahe Beschulung der Auszubildenden mit einem hohen Qualitätsanspruch ist hierfür unabdingbar“, so der Leiter des Arbeitskreises Harald Schlieck (stv. Hauptgeschäftsführer

der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim).

Inwieweit regional und digital vernetzte Lernorte neue Möglichkeiten der Beschulung bieten, wurde in diesem Zusammenhang eingehend diskutiert.

Fachinfo zu Fundamentender

Unter der Überschrift „Elektroniker rechtzeitig mit einbeziehen“ hat Ludwig Triphaus eine Information zu „Fundamentender/Ringerder/Potentialsteuerung auf der Grundlage der DIN 18014“ verfasst. Der von der Handwerkskammer öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für das Elektrotechnikerhandwerk schreibt unter anderem: „Um unnötige Kosten und Ärger mit Bauherren zu vermeiden, ist dringend geboten, dass die Baubeteiligten am Bau sich mit der DIN 18014 auseinandersetzen.“ Ludwig Triphaus stellt seine dreiseitige Fachinformation gerne zur Verfügung.

Kontakt: Ludwig Triphaus, Telefon 04484 422 oder Mail info@elektro-sachverstaendiger-triphaus.de

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer Oldenburg



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Einladung zur Vollversammlung

Gemäß §10 der Satzung der Handwerkskammer Oldenburg lade ich hiermit zur 192. Vollversammlung am 18. Juni 2019, 10 Uhr beginnend, in die Handwerkskammer, Theaterwall 32, 26122 Oldenburg ein. Die Tagesordnung ist ab dem 31. Mai 2019 im Internet unter <https://www.hwk-oldenburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen> einzusehen.

Vor der Vollversammlung treffen sich am 18. Juni 2019 die Arbeitgebervertreter um 9.30 Uhr zu einer Besprechung im Veranstaltungsraum, Theaterwall 30 – und die Arbeitnehmervertreter um 9 Uhr zu einer Besprechung im Konferenzraum, Theaterwall 32. Soweit ein Mitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, bitte ich um Benachrichtigung der Handwerkskammer, damit dessen bzw. deren Stellvertreter/in frühzeitig eingeladen werden kann. Oldenburg, 28. Mai 2019
gez. Manfred Kurmann, Präsident

Zusätzliche Bestellung als Sachverständiger

Herr Jens Bögershausen, Maurermeister, Krumbäken Kämpe 2, 49424 Goldenstedt, ist seit dem 05.02.2014 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Oldenburg für das Holz- und Bautenschutzgewerbe. Eine zusätzliche Bestellung für das Maurer- und Betonbauerhandwerk, Teilgebiet: Beton- und Stahlbetonbauer erfolgte am 07.05.2019.
gez. Mesenbrink

Der Mitarbeiter im digitalen Wandel

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, die Handwerkskammer Oldenburg, die Kreishandwerkerschaft Wesermarsch und die Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH laden am 27. Juni (9.30 bis 15.30 Uhr) ins BFE nach Oldenburg ein. Die Veranstaltung trägt den Titel: „Digitalisierung! – Was geht mich das an? – Die Rolle des Mitarbeiters im digitalen Wandel“. Dabei können Virtual-Reality-Brillen und 3-Drucker in Aktion erlebt werden. Außerdem wird die Arbeitsmethode Building Information Modeling (BIM) präsentiert. Nähere Informationen gibt Kay Lutz Pakula unter Telefon 0441 232-214.



Positive Stimmung bei der Präsentation der Konjunkturfrage: Kammerpräsident Manfred Kurmann (sitzend) ist beim Inhaber-Ehepaar des Friseur-Meisterbetriebes Chrissis Barbierstube, Christiane Wünsch und Björn Wünsch, in besten Händen. Dahinter verfolgen HWK-Betriebsberater Klaus Hurling (li.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Heiko Henke das Geschehen.

Starke Geschäftslage

Die Konjunkturumfrage der Handwerkskammer zeigt: 93 Prozent der Betriebe sind zufrieden.

Die wirtschaftliche Lage im oldenburgischen Handwerk ist weiter sehr gut. Die Teilnehmer der Frühjahrsumfrage bewerten die gegenwärtige Situation und die Erwartungen für das kommende Vierteljahr erneut besser als vor einem Jahr. Der Geschäftsklimaindex legt nochmals um 13 auf nun 143 Punkte zu. Mittlerweile beurteilen 93 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 91 Prozent) ihre Geschäftslage als zufriedenstellend oder gut.

„Das Handwerk erlebt ein Konjunkturohoch. Dennoch gibt es viele Herausforderungen. Die Politik muss die Weichen für die Zukunft stellen, damit Handwerksbetriebe nicht nur heute, sondern auch noch morgen ein Stützpfiler der deutschen Wirtschaft sind“, sagte Kammerpräsident Manfred Kurmann bei der Vorstellung der Ergebnisse. Als Themenfelder nannte er gute Rahmenbedingungen für weniger Bürokratie, für schnelleres Internet, für die Stärkung des ländlichen Raumes und für die Gewinnung von Fachkräften.

Der größte Optimismus mit außerordentlich hohen Werten herrscht einmal mehr im Bau- und Ausbauhandwerk. Auch im

Gesundheitshandwerk wird die Lage in diesem Jahr wieder positiv bewertet. Der Klimaindex dieser Gruppe ist mit 116 Punkten aber deutlich niedriger als der Gesamtdurchschnitt. Mit einem positiven Saldo ist die Nachfrage nach Fachkräften insgesamt ungebrochen hoch. Einzige Ausnahme ist das Nahrungsmittelhandwerk.

„Aus den Umfrageergebnissen ist auch ersichtlich, dass die Mehrzahl der befragten Unternehmen einen stärkeren Anstieg der Einkaufspreise im Vergleich zum Anstieg der Verkaufspreise wahrgenommen hat“, berichtete Heiko Henke. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer erklärte, dass das unverändert niedrige Zinsniveau und die damit verbundene hohe Nachfrage den Betrieben Rückenwind verleihe. „Risiken werden im Fachkräftemangel und im steigenden bürokratischen Aufwand gesehen“, so Henke.

Aus der betrieblichen Praxis berichteten Christiane und Björn Wünsch. Das Inhaber-Ehepaar vom Friseur-Meisterbetrieb Chrissis Barbierstube bestätigte die Umfrageergebnisse ihrer Branche. Das Friseurhandwerk bildet die größte Menge

in der Kategorie „Personenbezogene Dienstleistungen“, die mit 140 Indexpunkten rekordverdächtig abschnitt. Auftragslage und Umsatzentwicklung seien positiv, so Christiane Wünsch.

In dem Salon arbeitet ein achtköpfiges Team, darunter eine Auszubildende. „Wir suchen gerade die nächste Auszubildende oder den nächsten Auszubildenden, aber zurzeit ist es sehr schwer, jemanden zu finden“, sagt die Friseurin. Der Salon an der Nadorster Straße pflegt sowohl vom Erscheinungsbild als auch vom Handwerk her den traditionellen amerikanischen Stil. „Wir stehen auf die Twenties, Fifties und alles Aktuelle mit allem was dazu gehört, von Pomade bis Victory Rolls“, so Christiane und Björn Wünsch. „Es gibt unter dem Begriff Barbier sehr große Unterschiede. So wie wir ihn interpretieren, haben wir ein Alleinstellungsmerkmal im Norden“, sagt Björn Wünsch, der beispielsweise Pomade eigenhändig herstellt.

TORSTEN HEIDEMANN

Alle Daten: www.hwk-oldenburg.de

Vive la Partnerschaft

Französische und Deutsche Handwerker trafen sich in Köln zum Austausch.

In der Woche vor den Europawahlen haben die deutschen und französischen Handwerkskammern in Köln eine vertiefte Zusammenarbeit vereinbart und sich klar zu Europa bekannt. „Wenn heute Nationalisten und Populisten diese großartige Idee einer europäischen Gemeinschaft zerstören wollen, dann ist es unsere Aufgabe – nicht nur als europäische Bürger, sondern auch als Handwerk – sich dem entgegenzustellen“, erklärte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

Eine lebendige Partnerschaft existiert unter anderem zwischen den Kammern Charente-Maritime in La Rochelle und Oldenburg. Bereits im Juni kommt die nächste Gruppe Auszubildender nach Deutschland. Die beiden Kammerpräsidenten Yann Rivière und Manfred Kurmann wollen die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung weiter stärken.

Ein großes Thema bei dem Treffen mit über 200 Handwerksvertretern war der Wiederaufbau der Kathedrale Notre-Dame. Schon jetzt steht fest, dass deutsche Handwerker, darunter Stuckateure, Zimmerer, Maurer, Dachdecker, Betonbauer oder Steinmetze, den Aufbau mit Know-how und Beratung unterstützen werden. „Das ist gelebtes Europa“, so ZDH-Präsident Wollseifer.



Vertreter der Kammern La Rochelle und Oldenburg in Köln.

150
JAHRE





Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden




Besuchen Sie uns auch auf Facebook und YouTube.

OLB. Hier seit 1869.